

Elzach, den 23.01.2018

N i e d e r s c h r i f t
über die
öffentliche Sitzung
des Gemeinderates der Stadt Elzach
vom 23. Januar 2018

=====

Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses Elzach, Hauptstraße 69, 79215 Elzach

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Roland Tibi und 15 Stadträte und zwar:
Dietmar Oswald, Michael Meier, Rolf Pleuler, Joachim Disch, Josef Wernet,
Franz Lupfer, Jürgen Dorner, Bernhard Schindler, Lena Vollmer, Nikolaus
Winterer, Josef Weber, Karl-Heinz Schill, Fabian Thoma, Susanne Volk, Marc
Schwendemann

Normalzahl: Vorsitzender und 18 Stadträte

Entschuldigt

fehlen: Stadträtin Annerose Ketterer
Stadtrat Dr. Peter Haiß
Stadtrat Ludwig Läufer

Unentschuldigt

fehlt: niemand

Außerdem

anwesend: Ortsvorsteher Franz Burger (Oberprechtal),
Stadtoberamtsrat Fortun Haas, Bauamtsleiter Tobias Kury (GVV Elzach),
Kaufm. Leiter Stadtwerke Elzach Thomas Tränkle

Schrift-

führer: Stadtoberamtsrat Christoph Croin

Presse: Bernd Fackler (Badische Zeitung), Kurt Meier (Elztäler Wochenbericht)

Zuhörer: ca. 20

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:52 Uhr

Formale

Prüfung: Einladung mit Schreiben vom 15.01.2018
Veröffentlichung im Mitteilungsblatt am 19.01.2018

Beschluss-

fähigkeit: Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Bürgermeister Roland Tibi begrüßt die Anwesenden, weist auf die form- und fristgerecht erfolgte Einladung zur heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung hin, stellt den rechtzeitigen und vollständigen Zugang der Unterlagen und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und eröffnet die Sitzung.

Tagesordnungspunkt 01

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2017 und sonstige Bekanntgaben

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2017 gibt der Vorsitzende folgende Beschlüsse bekannt:

01. Personalangelegenheiten; Einstellung von Teilzeitbeschäftigten für das städtische Freibad für die Badesaison 2018

Der Gemeinderat hat über die Einstellung von Teilzeitbeschäftigten für das städtische Freibad Elzach für die Badesaison 2018 Beschluss gefasst.

02. Elzacher Fundgrube – Anmietung Räume

Der Gemeinderat hat über die Anmietung von Räumen zur Unterbringung der Kleiderkammer „Elzacher Fundgrube“ Beschluss gefasst.

Sonstige Bekanntgaben:

- a) Sachstandbericht zum Brand in der Siebenfelsenschule Yach

Nach dem Brand am 13.01.2018 fanden am 15.01. und 17.01.2018 Ortstermine mit den Sachverständigen des BGV, des Instituts für Schadensforschung (IFS) aus Stuttgart und eines Ingenieurbüros statt.

Aufgrund der großräumigen Ausbreitung des Rauchs in den oberen Stockwerken und der damit verbundenen Kontaminierung der Räume ordnete der BGV zur Vermeidung von Folgeschäden die fachgerechte Reinigung durch eine Fachfirma an. Die Arbeiten begannen am Dienstag, 16.01.2018. Zur Feststellung der Löschwasserschäden wurde eine weitere Fachfirma hinzugezogen.

Die Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an. Derzeit wird von einem technischen Defekt ausgegangen. Am Brandort wurden Proben entnommen, die durch die Firma IFS noch untersucht werden. In dem Lagerraum, von dem das Feuer ausging, waren diverse technische Geräte gelagert, die allerdings nicht mit der Stromversorgung verbunden waren. Ein im Raum eingebauter elektrischer Lüfter käme als möglicher Verursacher in Frage. Der Lüfter wurde im Brandschutt gefunden und befindet sich derzeit bei der Firma IFS zur Untersuchung. Ein abschließender Untersuchungsbericht der Firma IFS steht noch aus. Die Schadenshöhe steht aktuell ebenfalls noch nicht fest.

Zum Schadensbild führt der Vorsitzende aus, dass unter anderem Bühne und Lager des Bernhardussaals vom Brand betroffen sind.

Das komplette Gebäude ist derzeit gesperrt. Die Reinigungsarbeiten dauern noch an. Aufgrund des Löschwasserschadens und der anstehenden Sanierungsarbeiten im „Bernhardussaal“ kann dieser auf Wochen nicht genutzt werden. Bis auf weiteres finden keine Veranstaltungen im „Bernhardussaal“ statt. Die örtlichen Vereine weichen auf andere Veranstaltungs- und Proberäume aus.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Elzach einschließlich Abteilung Oberprechtal, die außerordentlich schnell reagiert und den Brand auf professionelle Weise gelöscht hat. So konnten noch verheerendere Brandfolgen vermieden werden.

Man wird zusehen, das Gebäude schnellstmöglich zu sanieren und wieder zugänglich zu machen.

b) Stellungnahme zum angekündigten Verkauf des Bruder-Klaus-Krankenhauses Waldkirch

Mit Erstaunen hat der Vorsitzende aktuell über die örtlichen Presseorgane die Entscheidung des RKK-Klinikverbundes vernommen, das Waldkircher Bruder-Klaus-Krankenhaus (BKK) in eine andere Trägerschaft abzugeben. Er persönlich teilt die Auffassung des Landrats Hanno Hurth und des OB-Kollegen Roman Götzmann, dass dies für das Elztal eine Hiobsbotschaft ist und dass das BKK einen wesentlichen Beitrag zur Grundversorgung der Menschen im Elztal leistet.

Der Vorsitzende hat nun die Elzacher Ärzteschaft zu diesem Sachverhalt abgefragt. Die Abfrage ergab, dass diese das BKK sehr nutzen, die Zusammenarbeit besonders loben und die Einrichtung für unabdingbar halten. Alle sind sehr froh, dass sie das Krankenhaus haben. Es werde dringend gebraucht, um das Niveau der gesundheitlichen Versorgung aufrecht zu erhalten. Ein Wegfallen dieses Hauses wurde einhellig als katastrophal bezeichnet.

Es wurde die Frage aufgeworfen, warum ausgerechnet das BKK im Klinikverbund die wirtschaftlich nicht mehr tragbare Einrichtung sein soll.

Der Vorsitzende möchte deshalb an alle Verantwortlichen in diesem laufenden Prozess appellieren, die rund 40tausend Menschen von Waldkirch über Simonswald und Biederbach bis Elzach nicht zu vergessen und eine Lösung im Interesse dieser Menschen zu suchen.

Der Vorsitzende bittet die Fraktionen im Elzacher Stadtrat, in dieser sehr wichtigen Frage auf ihrer politischen Schiene tätig zu werden.

Tagesordnungspunkt 02

Baumaßnahmen B 294 Ortsumfahrung Winden; Sachstandsbericht durch Bauleiter Daniel Haberstroh

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Daniel Haberstroh, der auch Bauleiter der 2012 in Betrieb genommenen Ortsumfahrung B 294 Elzach war. Das Projekt ist in zwei Teilbereiche (Oberwinden und Niederwinden) aufgeteilt. Aus unserer Sicht ist es wichtig, so der Vorsitzende, dass wir im Oberen Elztal mitbekommen, was bautechnisch an Maßnahmen läuft und welcher Baustellenverkehr auf uns zukommt. Wir müssen froh sein, dass wir für rund 68 Mio. € die Ortsumfahrung Winden bekommen, weil wir damit infrastrukturell stark auf die Zukunft ausgerichtet sind. Dafür müssen wir aber den Baustellenbetrieb hinnehmen. Die Baustelle wird sich noch einige Jahre hinziehen.

Herr Haberstroh erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation das aufwändige Bauverfahren und legt dar, was bisher passiert ist. Bislang wurden bereits ca. 10 Mio. € ausgegeben (im Vergleich: die Gesamtmaßnahme Ortsumfahrung B 294 Elzach kostete rund 13 Mio. €).

Bislang wurden die Baustraßen zu verschiedenen Brückenbauwerken hergestellt einschließlich zweier Bahnbrücken, die voll im Bau sind. In Winden wird noch mehr Erde bewegt wie in Elzach. Fast fertig ist die Elzbrücke. Hinzu kommt die Hurstwaldwegbrücke. Es entsteht die spätere Anschlussstelle und ein Regenklärbecken. Die Hauptbrücken sind alle vergeben.

Im Moment erfolgt die Zusammenstellung der Ausschreibungsunterlagen für den Straßenbau. Die Ausschreibung soll im März veröffentlicht werden.

Niederwinden:

Vorgesehener Baubeginn in Niederwinden ist im Juli (Bauzeit: Ende 2019). Parallel hierzu erfolgt die Elektrifizierung der Elztalbahn, die ebenfalls auf 2019 terminiert ist. Ziel ist daher, die Straßenbaumaßnahmen in diesem Jahr abzuwickeln, was mit großen Verkehrsbehinderungen verbunden sein wird. Im Sommer wird es Einschränkungen im Verkehr geben. Beide Anschlussstellen müssen abgeschlossen sein. Dies soll über Busersatzverkehre abgewickelt werden. Der Einschub der Brücke ist auf die Zeit vom 24.08.-01.09. terminiert. Ziel ist, dass der Zug Anfang September normal über die neue Brücke fahren kann.

Auf Anfrage von Stadtrat Marc Schwendemann bestätigt Herr Haberstroh, dass die Umfahrung in Niederwinden gleich in Betrieb genommen wird, sobald sie fertiggestellt ist.

Stadtrat Michael Meier erkundigt sich nach der Sperrpause der Bahn an Fasnacht. Herr Haberstroh erläutert, dass in dieser Zeit in Niederwinden nur kleinere Projekte durchgeführt werden, unter anderem erfolgt der Abbruch der alten Hurstwaldwegbrücke. Der Abbruch findet statt in der Zeit vom Fasnetdienstag bis Donnerstag (13.02. – 15.02.). Auch hier gibt es Schienenersatzverkehr.

Oberwinden:

Auch in Oberwinden wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die erste Lichtsignalanlage wird in der Zeit vom 05.02. – 09.02. stehen. Im Zuge des Tunnelbaus werden zwei Rettungsstollen Richtung Elzach errichtet. Für die Horizontalbohrung mit einem Bohrgerät braucht man eine Lichtsignalanlage mit zwei Signalgebern. Zur Verkehrsabwicklung ist in der Zeit von 07:00 – 18:00 Uhr ein Sicherheitsdienst dabei, um auf Verkehrsströme über den Tag eingehen zu können. Damit will man versuchen, die Behinderung, die da ist, zu reduzieren. In Oberwinden steht ein großes Tunnelprojekt an. Beginn des Tunnelanschlags ist 2019. Im Moment laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung des Tunnelbaus. In diesem Jahr werden zwei vorangeschaltete Maßnahmen durchgeführt:

Am Portal Ost (von Elzach her kommend) wird Fels abgetragen. Die Felswand hat eine Höhe von 10 – 12 m. Die Felswand muss jetzt hergestellt und Felssicherung betrieben werden. Diese Maßnahme hat wenig Auswirkungen auf den Verkehr.

Bei der Herstellung der Rettungsstollen muss man auch in den Berg eingreifen. Dies findet unter Vollsperrung statt. Diese Maßnahme wird am Wochenende 10. – 12.08. in den Sommerferien durchgeführt, an dem keine großen Veranstaltungen stattfinden.

Für die Felssicherung muss der Verkehr für eine Woche mit der Ampel geregelt werden, um im gesicherten Bereich arbeiten zu können.

Weitere Maßnahme ist der Bau des Rettungsstollenausgangs West. Diese Maßnahme hat wenig Einfluss auf den Verkehr, evtl. muss 1 oder 2 Tage mit einer Ampel gearbeitet werden. Wichtig im Sinne der Arbeitssicherheit ist die Schaffung einer Steinschlagschutzbarriere.

Die zweite große Ausschreibung für Oberwinden betrifft die Baufeldfreimachung. In diesem Zuge werden alle Leitungen im Bereich der B 294 entfernt und das Leitungsnetz neu organisiert. Um dies herstellen zu können, wird im Industriegebiet eine Umfahrung hergestellt, die in die B 294 einbindet. Bereits in diesem Jahr wird damit begonnen, dieses Provisorium und die Schüttung der Rampe herzustellen. Der Verkehr soll hier ebenfalls mit Lichtsignalanlage geregelt werden. Diese Maßnahme muss mit dem Zeitplan der Elektrifizierung der Elztalbahn und dem Tunnelanschlag koordiniert werden. Man ist bestrebt, dies immer nur mit einer Anlage auf der Strecke zu betreiben. Dies kann Herr Haberstroh aber nicht definitiv zusagen.

Für die Kanalverlegung ist ein Jahr Bauzeit angesetzt, so dass im Sommer bzw. Herbst 2019 mit dem Tunnelbau begonnen werden kann. Im Zuge des Tunnelbaus werden zwei große Grundwasserdocks errichtet. Der Tunnelbau startet im Herbst 2019, ab Ende 2019 beginnt der eigentliche Tunnelvortrieb. Bei Sprengungen erfolgt jeweils eine Komplettspernung. Das Provisorium wird später entfernt werden. Der Tunnelbau erfolgt zunächst in offener, danach in bergmännischer Bauweise. Der Grundwasserstrom aus dem Tal wird aufrechterhalten. Im Bereich Waldhorn wird ein Tunnelbetriebsgebäude errichtet werden. Nach dem Zeitplan erfolgt die Inbetriebnahme des Tunnels Ende 2023, Anfang 2024. Für den eigentlichen Tunnelvortrieb ist ein Jahr Bauzeit angesetzt (bis Ende 2020), danach erfolgt der Ausbau im Tunnel.

Man liegt voll im Zeitplan. Allerdings bedarf es eines großen europäischen Vergabeverfahrens.

Es ist erfreulich, so der Vorsitzende, dass das Regierungspräsidium versucht, die Behinderungen, die es vor Ort geben wird, so schmal wie möglich zu halten. Diese muss man hinnehmen.

Auf Anmerkung von Stadtrat Michael Meier unterstreicht der Vorsitzende, dass es wichtig ist, dass sich die Deutsche Bahn und das Regierungspräsidium miteinander abstimmen. Es macht keinen Sinn, um 07:00 Uhr morgens 10 Busse als Schienenersatzverkehr in einen Stau zu stellen. Wir werden schon 2018 in Oberwinden eine Ampelregelung haben, weil es immer wieder Probleme an der Engstelle gibt. Die Engstellendiskussion muss aber an anderer Stelle geführt werden. Dies hat mit der Baumaßnahme nichts zu tun.

Auf Anmerkung von Stadtrat Rolf Pleuler bestätigt Herr Haberstroh, dass an jedem Standort einer Lichtsignalanlage die Auswirkungen auf den Verkehr bzw. den Stau beobachtet werden, um entsprechend steuern zu können. Es ist eine große bedeutende Baumaßnahme für das Elztal. Man wird alles im Blick behalten und situativ reagieren. Darüber hinaus steht man in engem Kontakt mit dem ZRF, der für den Ausbau und die Elektrifizierung der Elztalbahn zuständig ist. Hier finden viele Gespräche statt, bei denen beide Projekte koordiniert werden.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend bei Herrn Haberstroh für seine Ausführungen. Nun sind der Gemeinderat und die Elzacher Öffentlichkeit über die anstehenden Baumaßnahmen zur derzeit im Bau befindlichen Ortsumfahrung B294 in Winden informiert.

Tagesordnungspunkt 03

Bausachen:

Anträge auf Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zu Bauanträgen/-anfragen/Nutzungsänderungen

03.1 Bauvorhaben: Neubau eines Doppelcarports, Flst.Nr. 587/4, Am Finkenacker 15 in Elzach **Bauherren: Eheleute Michaela und Jürgen Becherer, Am Finkenacker 15, 79215 Elzach**

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-01-BA vor.

Der Vorsitzende erklärt sich für befangen und begibt sich in den Bereich der Zuhörer. Er nimmt an diesem Tagesordnungspunkt weder beratend noch entscheidend teil. Die Sitzungsleitung für diesen Punkt übernimmt Bürgermeisterstellvertreter Joachim Disch.

Der Gemeinderat erteilt ohne Diskussion einstimmig das Einvernehmen zum vorliegenden Bauantrag und stimmt der erforderlichen Befreiung zu.

**03.2 Bauvorhaben: Geländeabgrabung, Flst.Nr. 423/3, Am Stadtwäldele 1b in Elzach
Bauherr: Alexander Himmelsbach, Am Stadtwäldele 1b, 79215 Elzach**

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-02-BA vor.

Für den Bauherrn ist es wichtig, so der Vorsitzende, sich hier Freiraum zu verschaffen. Für den städtischen Grund und Boden besteht keine Gefahr.

Aus Sicht von Stadtrat Marc Schwendemann sollte sichergestellt werden, dass wir keine Verantwortung für Schäden am Baugrundstück haben bzw. in Regress genommen werden, wenn sich vom städtischen Grundstück Gesteinsmaterial lösen sollte. Der Vorsitzende erwidert, dass sich die Verantwortlichkeit für das städtische Grundstück nicht ändert. Es befindet sich auch weit genug weg.

Auf Anfrage von Stadtrat Bernhard Schindler stellt der Vorsitzende klar, dass die geologische Inanspruchnahme durch die Fachbehörde geprüft wird. Er befürchtet keine negativen Einwirkungen auf unser Grundstück.

Der Gemeinderat erteilt nach kurzer Diskussion das Einvernehmen zum Antrag auf Geländeabgrabung und Auftrag.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung.

**03.3 Bauvorhaben: Neubau eines Gebäudes mit zwei Einheiten für berufliche Tätigkeit, Lager, sechs Wohnungen und Tiefgarage, Flst.Nr. 1123, Alte-Yacher-Straße in Elzach
hier: geänderte Planunterlagen (Wegfall des Blech-Kantbetriebs im EG)
-Bauvoranfrage -
Bauherr: Stefan Schmieder, Am Deckelsbach 8, 79215 Elzach**

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-03-BA vor.

Es handelt sich hier um das letzte freie Grundstück im Mischgebiet, das hauptsächlich gewerblich genutzt werden soll. Eine Änderung wurde insoweit vorgenommen, als der Bereich des technischen Betriebs mehr als Lager dient.

Auf Anfrage von Stadtrat Michael Meier teilt der Vorsitzende mit, dass es mit der Baurechtsbehörde eine Abstimmung gab, was die Genehmigungsfähigkeit angeht. Ob das Grundstück überwiegend gewerblich genutzt wird, ist ein anderes Thema. Hier geht es um die Frage, ob die eingereichten Pläne baurechtlich genehmigungsfähig sind.

Der Gemeinderat der Stadt Elzach erteilt nach kurzer Diskussion einstimmig das Einvernehmen zur vorgenannten Bauvoranfrage.

**03.4 Bauvorhaben: Wohnraumerweiterung durch Anbau, Flst.Nr. 403, Bergacker 8 in Elzach
Bauherr: Thomas Mayer, Bergacker , 79215 Elzach**

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-04-BA vor.

Der Gemeinderat erteilt ohne Diskussion einstimmig das Einvernehmen zum vorliegenden Bauantrag.

03.5 Bauvorhaben: Abbruch Gebäudebestand sowie Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Kleingarage, Flst. Nr. 45 und 46, Hauptstraße 58-60 in Elzach
Bauherr: Metropole Grundstücksverwaltung GmbH, vertr.d. Hans Karl Herr, Fasanenstraße 61, 10719 Berlin

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-05-BA vor.

Herr Kury erläutert die einzelnen Befreiungstatbestände. Das Bauvorhaben orientiert sich aber vom Stadtbild her an der Nachbarbebauung. Der Vorsitzende fügt an, dass es sich um eine sinnvolle Nutzung handelt, die innenstadtverträglich ist.

Stadtrat Marc Schwendemann regt eine Änderung der Verkehrsführung an. Zukünftig würde es Sinn machen, die Einbahnstraßenregelung von der Weyergassen her bei diesem Gebäude enden zu lassen oder die Verkehrsführung umzudrehen. Vom Verkehrsfluss her wäre dies sinnvoll. Es ist nicht üblich, so der Vorsitzende, straßenverkehrsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit einem Bauantrag anzusprechen. Man sollte künftig schauen, wie es sich verkehrlich entwickelt. Im Bereich einer Einbahnstraße ist das Parken zugelassen. Ansonsten müsste über die Straßenverkehrsbehörde ein Parkverbot angeordnet werden. Der Vorsitzende schlägt vor, im Rahmen einer Verkehrsschau nach der besten Lösung zu suchen.

Stadtrat Bernhard Schindler stellt fest, dass sich das Bauvorhaben gut in die angrenzende Bebauung einfügt. Aufgrund der Kubatur des Hauses sind die Befreiungen berechtigt. Die CDU-Fraktion hat keine Bedenken.

Der Gemeinderat erteilt nach kurzer Diskussion einstimmig das Einvernehmen zum vorliegenden Bauantrag und stimmt den erforderlichen Befreiungen zu.

03.6 Bauvorhaben: Anbau, Ausbau und Umbau eines Wohnhauses, Flst.Nr. 529, In der Gumm 20 in Elzach-Yach
Bauherren: Sonja Allgeier und Bernd Fuhrmann, Dorfstraße 5, 79215 Biederbach

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-06-BA vor.

Stadtrat und Ortsvorsteher Josef Wernet teilt mit, dass der Ortschaftsrat Yach das Bauvorhaben befürwortet und auch den Befreiungen zugestimmt hat.

Der Gemeinderat erteilt ohne Diskussion einstimmig das Einvernehmen zum vorliegenden Bauantrag und stimmt den beantragten Befreiungen zu.

Tagesordnungspunkt 04

Bebauungsplan „Sauter-Areal“ auf dem Gebiet der Stadt Elzach zur Ausweisung von Gewerbe-, Misch-, und Wohnbauflächen

- a) **Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Bedenken und Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3(1) BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB**
- b) **Billigung des Planentwurfs und Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) sowie Behördenbeteiligung gem. § 4 (2) BauGB**
Beschlussfassung

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Witulski vom Büro fsp.stadtplanung Freiburg sowie Herrn Dr. Hahn vom Büro faktorgrün aus Freiburg, der die Grünordnung bearbeitet hat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass es sich um einen besonderen Bebauungsplan handelt, der mehrere Zwecke erfüllt. Unter anderem sollen die Feuerwehr mit Rettungswache und der Bauhof dort neu platziert werden. Daneben soll dort weiteres Gewerbe möglich sein und umfangreich Wohnen stattfinden. Die Planung stellt eine große Herausforderung an alle Beteiligten dar. Man hat eine tolle städtebauliche Lösung gefunden, die Maßstäbe setzen kann. Parallel zum Flächennutzungsplanverfahren wird nun das Bebauungsplanverfahren auf den Weg gebracht.

Frau Witulski stellt anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation den städtebaulichen Entwurf vor. Es gibt intensive Festsetzungen zum Lärm- / Immissionsschutz. Aufgrund des Gewerbelärms benötigen wir aktiven Lärmschutz. Anstelle einer kompakten Lärmschutzwand (Gestaltungsvorschlag Stand September 2016) sieht der städtebauliche Entwurf nun vor, im Bereich der Wohnbebauung Nordwest Lärmschutzwände zwischen den Wohngebäuden zu errichten.

Geplant sind ca. 60 Wohneinheiten mit 3 – 4 Geschossen. Die Parkierung soll im unteren Geschoss untergebracht werden. Die Reihenfolge ist so vorgesehen, dass mit der Wohnbebauung Nordwest begonnen wird, bevor der östliche Teil der Wohnbebauung entstehen kann.

Die Fragen des Hochwasserschutzes wurden größtenteils mit dem Landratsamt abgestimmt, ebenso das Entwässerungskonzept. Die wesentlichen Belange der Fachbehörden (unter anderem Anforderungen an die Straßenbreiten) wurden berücksichtigt, so dass die verschiedenen Nutzungen problemlos aneinander vorbeikommen. Die Gebäude werden durch Baufenster in ihrer Lage fixiert. Bezüglich der Dachform ist man von einem Flachdach ausgegangen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Immissionsschutzrecht eine komplexe Herausforderung darstellt und wir auf den rechnerischen Lärm reagieren müssen. Insgesamt wurde dies städtebaulich toll gelöst.

Auf Anfrage von Stadtrat Marc Schwendemann in Bezug auf den Bauhof erläutert Frau Witulski, dass das Gebäude die Lärmschutzbebauung darstellt. Die Vorgabe von 8 m muss nur an einem Punkt des Gebäudes eingehalten werden, was einfach zu lösen ist.

Auf Anfrage von Stadtrat Marc Schwendemann erläutert der Vorsitzende, dass zunächst die vordere Erschließung gebaut wird. Die Weiterführung ist dann mit dem privaten Partner abzustimmen. Städtebaulich haben wir auch ein großes Interesse daran, dass Wohnbebauung entsteht. Unser primäres Interesse liegt aber auf der unteren Zufahrt mit dem Rettungszentrum und dem Bauhof, insbesondere was die Zeitschiene angeht.

Herr Dr. Hahn erläutert danach die Ergebnisse der Umweltprüfung und den Grünordnungsplan. Es gibt eine landschaftliche Vorbelastung, so dass man die Bebauung nicht als erheblichen Eingriff sieht. Die Kompensation von insgesamt 230.000 Ökopunkten erfolgt unter anderem durch die Aufwertung von Trockenmauern. In der Eingriffs- / Ausgleichsbilanz ist auch die auf etwa 70 % der Dächer vorgesehene Multifunktionsmaßnahme Dachbegrünung anrechenbar.

Stadtrat Michael Meier stellt im Namen der SPD-Fraktion fest, dass man insbesondere planerisch beeindruckt ist. Dies gilt es nun gemeinsam auf den Weg zu bringen. Man begrüßt die Entstehung von Wohnraum bei geringem Flächenverbrauch. An der immissionsschutzrechtlichen Diskussion sieht man aber auch, warum Bauen mitunter so teuer

ist. Da muss der Gesetzgeber manche Dinge in Bezug auf die Bauvorschriften korrigieren. Der Vorsitzende verweist auf das kommunale Interesse, nicht Richtlinien zu verschärfen, sondern vor Ort Erleichterung zu schaffen. Es ist erfreulich, dass man mit der Familie Althaus eine Lösung gefunden hat, die passt.

Nach eingehender Diskussion fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

- a) Der Gemeinderat der Stadt Elzach hat die eingegangenen Bedenken und Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB behandelt und trifft die dargestellte Abwägung gemäß Vorlage.
- b) Der Gemeinderat der Stadt Elzach billigt den Bebauungsplanentwurf in der vorliegenden Fassung und beschließt, diesen nach § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 (2) BauGB durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 05

Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der DRK Rettungswache und des Bauhofs

hier:

a) Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit vorgelagertem, nicht offenem, einstufigem Realisierungswettbewerb

b) Vergabe der Leistungen für die Wettbewerbsbetreuung

jeweils Beschlussfassung

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigelegte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-08-BA vor.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Rosenstiel mit Tochter von der rosenstiel architekten gmbh aus Freiburg.

Mit Bezug auf eine vorgelagerte Diskussion zur Sitzung stellt der Vorsitzende klar, dass es nicht darum geht, einem international renommierten Stararchitekten eine Prestigearbeit zu übertragen; vielmehr müssen wir aus vergaberechtlichen Gründen eine Wettbewerbslösung machen. Darüber hinaus erhalten wir über den Wettbewerb eine wirtschaftlich Lösung, die alle Synergien durchläuft. Da wir über dem EU-Schwellenwert liegen, sind wir verpflichtet, ein Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem Wettbewerb durchzuführen. Vorteil ist, dass wir bis zur Auslobung eine einheitliche Formulierung der Aufgabe haben. Die Auslobung wird dann veröffentlicht werden. Zu diesem Zweck muss man sich über die Zusammensetzung des Preisgerichts verständigen. Etwa 10 Büros sollen zur Teilnahme am Planungswettbewerb aufgefordert werden. Zu den Kriterien zählt, dass das Planungsbüro entweder schon Erfahrung mit einem vergleichbaren Projekt vorweisen kann oder in einem Wettbewerbsverfahren einen Preis erhalten hat. Die Anzahl der Bewerber wird dann heruntergerechnet werden mit einem evtl. angeschlossenen Losverfahren unter rechtlicher Begleitung. Das Preisgericht prüft die Modelle und die Arbeiten. Grundlage für die Architekten ist das Raumprogramm für jede Anlage unter Einhaltung der Bebauungsplanvorschriften. Nach der Entscheidung wird weitergearbeitet werden. Bis Herbst soll alles fertig sein, um Zuschussanträge stellen zu können.

Auf Anfrage von Stadtrat Joachim Disch erläutert Herr Rosenstiel, dass das Preisgericht die Entscheidung über die Vergabe des 1. bis 3. Preises trifft. Unabhängig davon ist der Gemeinderat autonom und kann unter den (3) Preisen auswählen. Es soll eine kooperative Entscheidung getroffen werden, damit es bei der Weiterbeauftragung keine Probleme gibt. Rein rechtlich könnte der Gemeinderat auch den 5. Preis nehmen.

Auf Anfrage von Stadtrat Bernhard Schindler erläutert Herr Rosenstiel, dass es aufgrund der Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Einrichtungen und den umschichtigen Nutzungen Sinn macht, alles gemeinsam auszuschreiben. Daher sollte man davon absehen, den Bauhof zu entkoppeln und regional auszuschreiben. Es führt zu Synergieverlusten, so der Vorsitzende, wenn man den Bauhof aus dem Wettbewerbsverfahren herausnimmt. Aus fachlicher Sicht macht es Sinn, die Dinge im Wettbewerb gemeinsam zu betrachten. Man erhält keine günstigere Lösung, wenn man ein Projekt separiert und regional vergibt. Das Preisgeld kann man auf die erste Leistungsphase anrechnen. Mehrkosten ergeben sich nur durch das Vorverfahren. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass alle Institutionen berücksichtigt sind.

Auf Anfrage von Stadtrat Michael Meier legt Herr Rosenstiel dar, dass im Wettbewerb keine Kosten genannt werden. Es wird nur anhand von Wirtschaftlichkeitskriterien geprüft. Es gibt Wechselbeziehungen zwischen den 3 Einrichtungen, die im Verfahren mitgelöst werden.

Auf Anfrage von Stadtrat Franz Lupfer macht Herr Rosenstiel deutlich, dass die spätere Vergabe der Bauprojekte mit dem Wettbewerb nichts zu tun hat. Nach der Auswahl muss das Planungsbüro eine verbindliche Kostenschätzung vorlegen. Unter anderem wird auch ein Gutachten zum Baugrund erforderlich sein.

Auf Anfrage von Stadtrat Marc Schwendemann erwidert Herr Rosenstiel, dass es nicht sinnvoll ist, das Baugrundgutachten im Vorfeld zu vergeben. Man muss mit dem Statiker besprechen, wo gebohrt werden soll. Ansonsten besteht die Gefahr, dass man möglicherweise an der falschen Stelle bohrt. Einheimische Planungsbüros sollen die gleiche Erfahrung haben wie auswärtige. Beispielsweise 3 – 4 Büros kann man selbst auswählen. Ansonsten könnten möglicherweise Beschwerden bei der Vergabekammer eingelegt werden.

Die Zusammensetzung des Sachpreisgerichts könnte wie folgt aussehen:

- Bürgermeister Roland Tibi
- Je Fraktion 1 Vertreter
- Feuerwehr 1 Vertreter
- DRK 1 Vertreter
- Bauhof 1 Vertreter

Das Fachpreisgericht hätte in diesem Fall 8 Mitglieder (VBL Kury und 7 weitere Fachpreisrichter).

Stadtrat Marc Schwendemann erkundigt sich, ob der Gemeinderat die Möglichkeit hat, bei den Auslobungsunterlagen steuernd einzugreifen und beispielsweise festzulegen, dass das Hauptaugenmerk beim Bauhof auf einem Zweckbau liegt. Der Vorsitzende stellt klar, dass die Verwaltung generell wirtschaftliche Lösungsvorschläge unterbreitet.

Herr Rosenstiel fügt an, dass der Gemeinderat über die Auslobung beschließt und auch Änderungsvorschläge machen kann.

Der Gemeinderat der Stadt Elzach

- a) beschließt nach eingehender Diskussion einstimmig die Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit vorgelagertem, nicht offenem, einstufigem Realisierungswettbewerb und
- b) vergibt die Leistungen der Wettbewerbsbetreuung an das Büro Rosenstiel gemäß Angebot vom 08.12.2017 in Höhe von 25.347 €.

Tagesordnungspunkt 06

Haushaltsplan 2018 – Fraktionsanträge und Budget-Anmeldungen aus den Ortschaften - Beschlussfassung

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigelegte Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2018-RA-01 vor.

- **Feuerwehr, Spülmaschine; Antrag aller drei Gemeinderatsfraktionen auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 10.000,--**

Der Gemeinderat beschließt ohne Diskussion einstimmig die Streichung des Haushaltsansatzes in Höhe von € 10.000,--.

- **Sitzungsmanagement und Präsentationstechnik; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach und der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 30.500,--**

Stadtrat Michael Meier fehlt das Verständnis für den vorliegenden Fraktionsantrag. Eine Verschiebung nach 2019 macht keinen Sinn. Stadtrat Fabian Thoma kann dieser Auffassung nur zustimmen. Wer will, kann die Sitzungsunterlagen nach Möglichkeit auch in Papierform geliefert bekommen. Es gibt mehrere Vorteile:

- Vereinfachte Suche in alten Unterlagen über Stichwortsuche
- Erleichterte Zusammenarbeit der Fraktionen, da die Unterlagen online verfügbar sind und so über jedes Endgerät abgerufen werden können;
- Erhebliche Reduzierung des Verwaltungsaufwands
- Kosteneinsparung beim Papier

Der Vorsitzende legt dar, dass die Systemumstellung organisatorischen Aufwand erzeugt. Es wäre gut, diesen Schritt jetzt zu tun. Er hat sich einen Vorschlag zur haushaltstechnischen Güte überlegt. Dieser sieht vor, nur das Ratsinformationssystem (RIS) einzuführen (Kosten: ca. € 11.500,--) und das Equipment und die Präsentationstechnik nicht zu kaufen. Mit der Einführung des RIS sollte man nicht warten, bis der neue Gemeinderat gewählt ist. Zu den Anschaffungskosten kommt noch der Schulungsaufwand unter anderem für die Schulung des Gemeinderats. Durch die Einsparung bei den Personalkosten ist dieser Invest schnell amortisiert.

Dass dies für alle eine Erleichterung wäre, so Stadtrat Karl-Heinz Schill, ist unbestritten. Dahinter steckt aber auch kein geringer Betrag. Es wäre das falsche Zeichen, andere Anträge abzulehnen. Man muss die Einführung nicht in den neuen Gemeinderat hineinschieben, sondern kann dies auch vor den Gemeinderatswahlen beschließen. Erst sieht diesen Punkt im Zusammenhang mit anderen Aufgaben, zumal es sich hier nicht um eine Pflichtaufgabe handelt. Der Vorsitzende erwidert, dass wir das RIS auch für einen guten Betrieb brauchen. Die neue Gemeindeordnung gibt die elektronische Öffnung des Ratsgremiums her.

Aus Sicht von Stadtrat Michael Meier handelt es sich beim RIS nicht um Luxus, sondern es erleichtert die Aufgabenerfüllung des Gemeinderats.

Stadtrat Fabian Thoma stellt Sachantrag, über den Antrag der Verwaltung (Einführung eines Ratsinformationssystems, Verzicht auf Equipment und Präsentationstechnik und Aufnahme eines Haushaltsansatzes in Höhe von € 11.500,--) abzustimmen.

Der Antrag der Verwaltung wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 8 Gegenstimmen.

Anschließend wird der Verwaltungsantrag, die vollen Mittel im Haushalt zu belassen, vom Gemeinderat abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen.

- [Grundschule Prechtal, Umbau Physiksaal; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach und der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 10.000,--](#)

Der Vorsitzende berichtet, dass er bereits im Zuge der Kindergartenbedarfsplanung vorgeschlagen hat, den ehemaligen Physiksaal, der noch als Kindergarten vorgerichtet ist, in seinem jetzigen Ausbauzustand zu belassen, um diese Option ziehen zu können, wenn wir in Not kommen.

Nach kurzer Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach und der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes in Höhe von € 10.000,-- einstimmig zu.

- [Mountainbike Trailpark Oberprechtal; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach und der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 208.000,--](#)

Wir erwarten, so der Vorsitzende, dass wir von dieser Aufwertung profitieren können und Elzach als Urlaubsziel attraktiver wird. Der Vorsitzende verweist auf den neu gegründeten Aktionskreis Tourismus, der darüber diskutiert, wie Elzach in diesem Bereich zukünftig ausgerichtet sein soll. Herr Tränkle erläutert, dass die Attraktion in der Streckenführung liegt, die im Sinne des sanften Tourismus nicht nur für Sportler, sondern sehr einfach konzipiert bzw. zu fahren ist. Der Trail ist in 4 Stufen aufgeteilt. Trail 1 und Trail 2 könnten nach Angaben der projektbegleitenden Agentur Tourconcept ohne Mehraufwand so gestaltet werden, dass man sie barrierefrei anbieten könnte. Die Zusammenfassung des Projektstands liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Es handelt sich um eine Erweiterung des ursprünglichen Projekts. Die Förderung ist fristgerecht beantragt und liegt dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vor. Der Gemeinderat trifft die Sachentscheidung nicht heute, sondern erst dann, wenn alle Informationen vorliegen. Die Aufnahme in den Haushalt ist Voraussetzung, um weiter am Förderverfahren teilnehmen zu können.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass wir ca. € 180.000,-- jährliche Wertschöpfung für die Stadt aus dem Tourismus erwarten können. Man sollte auch in Zukunft auf die Karte Tourismus setzen, weil wir uns gewerblich nur im Falle des Tourismus entwickeln können. Im Wanderbereich haben wir alles abgedeckt. Nun müssen wir eine weitere Marke bedienen. Radfahren bzw. Mountainbiken ist ein Thema, das an Zug gewonnen hat und das Frau Schneider und Ortsvorsteher Franz Burger intensiv bearbeiten. Der geplante Trailpark (nicht Trailtour) ist dem Flow gewidmet. Damit kann man Familien ansprechen, es steckt ein interessanter Markt dahinter. Wir werden Öffnungszeiten bekommen. Die Einbußen der Grundstückseigentümer in der Landwirtschaft müssen vergütet werden. Die Kosten, die als Entschädigung für die Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung und der Waldbewirtschaftung bezahlt werden müssen, belaufen sich auf ca. € 5.000,-- pro Jahr. Darüber hinaus müssen die Jagdpächter entschädigt werden.

Die Gesamttour hat eine Wegstrecke von rund 16 km, so Herr Tränkle, die Kosten betragen € 13,-- pro laufenden Meter Weg. Wir schlagen vor, das Projekt weiterzuverfolgen. Die Förderhöhe beträgt 50 %. Durch den inklusiven Ansatz (Paracycling) haben wir eine entsprechend andere Lebenswelt, die wir in Elzach pflegen. Dies wird uns in der Förderung nach vorne bringen – auch werbetechnisch. Ohne Haushaltstitel wird die Förderung abgelehnt, ohne Förderung werden wir uns das Projekt nicht leisten können. Im Moment geht es nur darum, das Projekt im Haushalt zu fixieren. Die Ausführung wird man separat im Haushalt beschließen lassen.

Auf Anfrage von Stadtrat Josef Weber erläutert Herr Tränkle, dass die Gesamtkosten in den Haushaltsplan aufgenommen werden. Das Projekt wird im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtwerke Elzach abgebildet, da wir dort vorsteuerabzugsberechtigt sind. Dies können wir aber nicht machen, ohne Eintritt zu verlangen. Zu diesem Zweck muss eine Lösung gefunden werden (z.B. in Form eines Eintrittsautomaten), sonst müssen wir die Mehrwertsteuer auf die Maßnahme bezahlen. Wir müssen nicht kostendeckend arbeiten, aber eine Möglichkeit finden, um eine Gegenfinanzierung zu schaffen. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung basiert auf Erfahrungen der Agentur Tourconcept.

Stadtrat Bernhard Schindler legt dar, dass die Stadtwerke Elzach ein Defizit haben. Der Antrag der Fraktionen der Freien Wähler Elzach und der CDU kommt aus dem Defizit heraus. Das Projekt wäre „nice to have“, aber nicht zu diesem Preis und zu diesem Zeitpunkt. Das Defizit der Stadtwerke ist zu hoch.

Stadtrat Michael Meier stellt im Namen der SPD-Fraktion fest, dass wir das Verfahren nicht mehr betreiben können, wenn wir das Projekt aus dem Haushalt herausnehmen. Man sucht Wege, wie man den Tourismus ausbauen kann. Hinzu kommt die gesamtstädtische Wertschöpfung. Eine Entscheidung wird erst dann getroffen, wenn alle Daten vorliegen. Daher appelliert Stadtrat Michael Meier daran, die Maßnahme im Haushalt zu belassen.

Nach eingehender Diskussion lehnt der Gemeinderat den Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach und der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes in Höhe von € 208.000,-- ab.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen.

Damit kann man auch im Hinblick auf die Förderung am Projekt weiterarbeiten.

- Schulzentrum Oberes Elztal; Schallisolierung der Klassenräume in Teilbereichen; Antrag der SPD-Fraktion auf Aufnahme in den Haushalt 2018

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion auf Aufnahme der Maßnahme Schallisolierung der Klassenräume im Schulzentrum Oberes Elztal in Teilbereichen (Haushaltsansatz: € 36.000,--) in den Haushaltsplan 2018 zu.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen.

- Rathaus, Homepage; Antrag der SPD-Fraktion auf Erhöhung des Haushaltsansatzes um € 1.000,--

Nach kurzer Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Antrag der SPD-Fraktion auf Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Aktualisierung / Erweiterung der Internetpräsentation (virtueller Routenplaner, Stadtplan mit Einzeichnung Parkplätze, Busparkplätze und Wohnmobilstellplatz Oberprechtal) um € 1.000,-- zu.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen.

- Feuerwehr, Hochhubwagen; Antrag der CDU-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 10.000,--

Stadtrat Bernhard Schindler teilt mit, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag, auf die Anschaffung eines Hochhubwagens für die Feuerwehr zu verzichten, zurückzieht.

- Verbundschule Elzach, Mensa / Aufenthaltsraum; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach auf Streichung des Haushaltsansatzes von € 282.000,--

Der Vorsitzende berichtet, dass der Antrag auf Schulbauförderung in Höhe von € 100.000,-- zum wiederholten Male abgelehnt wurde. Die notwendigen Zahlen, die eine Förderung begründet hätten, werden vom Regierungspräsidium Freiburg nicht gesehen bzw. anerkannt. Das Regierungspräsidium sieht sowohl in Bezug auf die Realschule als auch die Werkrealschule dauerhaft Zweizügigkeit. Erschwerend hinzu kommt, dass die Schulbauförderrichtlinien immer noch nicht erlassen sind. Die Landesregierung will die Realschule höher einstufen. Ob dies dazu führt, dass wir doch noch eine Förderung bekommen, wissen wir nicht. Dies ist sehr ungeschickt für die kommunale Seite, wenn die Richtlinien, die im Juli vergangenen Jahres angekündigt waren, nun erst im Laufe dieses Jahres kommen. Die Verwaltung schlägt vor, den Titel im Haushalt zu belassen, um die Option auf eine Förderung aufrechtzuerhalten.

Daneben soll die verbindliche Grundschule angeordnet werden. Dies kommt evtl. nächstes Jahr auch auf uns zu. Der Vorsitzende regt an, mit allen Schulen zusammensitzten und die Schullandschaft neu zu ordnen. Man sollte bald schauen, einen Kreis aus Fraktionsvertretern, Schulen und der Verwaltung zu bilden und evtl. Sachverstand von außen zu holen (z.B. Bildungsreferent des Städtetags). Dabei geht es dann auch um die Außenstelle Winden und die Digitalisierung der Schulen. Im Moment haben wir 4 Grundschulstandorte. Sollte die verbindliche Ganztagsgrundschule angeordnet werden, ist klar, dass diese nicht an allen 4 Standorten eingerichtet wird.

Angesichts vieler Unbekannten hält es Stadtrat Marc Schwendemann für nicht vertretbar, € 282.000,-- für einen reinen Aufenthaltsraum auszugeben. Der Gemeinderat will ein Gesamtkonzept sehen und die Aufnahme von Diskussionen. Man will die richtige Lösung, die in einem großen Wurf mündet. Eine Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn klar ist, was in Bezug auf die Schule geplant ist.

Stadtrat Joachim Disch will die Schule unterstützen, auch im Hinblick auf die Entwicklung an anderen Schulstandorten. Die Siebenfelsenschule Yach muss nun gezwungenermaßen saniert werden. Daher muss der Schulstandort angegangen und diskutiert werden, wie wir unsere Schule zukunftsfähig aufstellen können.

Wenn wir den Titel im Haushalt belassen, so Stadtrat Michael Meier, vergeben wir uns nichts. Wir müssen versuchen, dieses Thema gesamtplanerisch anzugehen. Er hält den Ausbau des Schulzentrums Oberes Elztal nicht für abwegig. Deshalb sollte man den Titel im Haushalt belassen und die weitere Entwicklung verfolgen.

Der Vorsitzende fügt an, dass das Schulzentrum Oberes Elztal zwischen Denzlingen und Oberprechtal der einzige Werkrealschulstandort weit und breit ist, zumal die Werkrealschule in Gutach-Bleibach ausläuft. Insofern haben wir schon eine Verpflichtung. Hinzukommt, dass wir für die Realschule auswärtige Schülerinnen und Schüler werben müssen. Daher brauchen wir dringend einen Aufenthaltsraum in modulartiger Basis (Stufe 1). Stufe 2 bildet der Ausbau dieses Bereichs zu einer Mensa (Kostenpunkt: ca. € 490.000,--) unter anderem mit einer Änderung der Eingangssituation.

Der Vorsitzende beklagt den ständigen Wechsel in der Person des Kultusministers, jeweils verbunden mit einem bildungspolitischen Kurswechsel. Es ist schwierig, ein tragfähiges Schulkonzept zu entwickeln, wenn jedes halbe Jahr andere Vorgaben gemacht werden. Erschwerend hinzu kommt die sinkende Lehrerversorgung von ehemals 120 % auf jetzt 80 – 90 %. Von Landesseite braucht es klare politische Vorgaben, wo man bildungspolitisch hin will. Mit der Verbundschule hat man eine tolle Lösung gefunden.

Stadtrat Fabian Thoma erinnert daran, dass man ursprünglich vereinbart hatte, eine Mensa ohne Küche zu bauen. Es gibt keinen Raum für Schülerinnen und Schüler, die zum Beispiel auf den Bus müssen. Für die Größe unserer Schule wär dies gut investiertes Geld.

Aus Sicht von Stadtrat Bernhard Schindler müssen wir Stellung beziehen, wo wir hin wollen. Der Gemeinderat muss daher eine Entscheidung über das weitere Vorgehen treffen. Der Vorsitzende erwidert, dass wir diesen Raum immer brauchen werden.

Stadtrat Franz Lupfer stellt fest, dass wir flächengrößte Gemeinde im Landkreis Emmendingen sind und viele Kinder mit dem Zug oder Bus zu uns kommen. Was am meisten fehlt, ist ein Aufenthaltsraum. Es ist dringend notwendig, dies sofort anzugehen. Stadtrat Dietmar Oswald sieht dies genauso, zumal man sich nichts verbauen würde.

Stadtrat Joachim Disch weist darauf hin, dass an der Siebenfelsenschule Yach 4 Klassenzimmer leer stehen, also freie Räume, die man nicht neu erschaffen muss. Dies sollte bei der Erarbeitung eines Konzepts für das Schulzentrum Oberes Elztal berücksichtigt werden.

Stadtrat Josef Weber ist davon überzeugt, dass wir in Elzach einen Aufenthaltsraum brauchen. Leer stehende Klassenzimmer erfüllen diese Funktion nicht. Daher sollte man den Ausgabeansatz - vorbehaltlich einer Förderung - beibehalten, auch wenn die Siebenfelsenschule Yach in ein Schulkonzept integriert wird.

Nach eingehender Diskussion lehnt der Gemeinderat den Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach auf Streichung des Haushaltsansatzes in Höhe von € 282.000,-- ab.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 9 Gegenstimmen.

Damit verbleibt der Ansatz in voller Höhe im Haushaltsplanentwurf, wobei ein Zuschuss im Moment noch in weiter Ferne ist.

➤ [Planungskosten Neubau Bauhof / Feuerwehrgerätehaus; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach auf Reduzierung des Haushaltsansatzes um € 100.000,--](#)

Stadtrat Marc Schwendemann teilt mit, dass die Fraktion der Freien Wähler Elzach aufgrund der vorangegangenen Diskussion ihren Antrag zurückzieht.

➤ [Ausbau WLAN Hotspots; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach auf Reduzierung des Haushaltsansatzes für den Ausbau der WLAN Hotspots um € 40.000,--](#)

Die Verwaltung erachtet es in unserem Bereich für notwendig, so der Vorsitzende, sowohl für Touristen als auch für Einheimische WLAN einzurichten. Im Rathaus gibt es jetzt WLAN. Es ist unabdingbar, auch in den Ortschaften, wo es noch weiße Flecken gibt, WLAN anzubieten. In Katzenmoos und Yach gibt es schon eine schlanke Lösung. Daher wird vorgeschlagen, dieses System an den Brennpunkten in Prechtal (Rathaus und Steinberghalle) und Oberprechtal sowie in der Kernstadt Elzach einzurichten, damit man etwas anbieten kann.

Aus Sicht von Stadtrat Karl-Heinz Schill handelt es sich um einen immensen Betrag, der nicht in Relation zum Nutzen steht. Sowohl in der Steinberghalle als auch am Rathaus steht WLAN zur Verfügung. Zudem wird es die WLAN-Technik so nicht mehr lange geben. Abgesehen davon halten sich im Umfeld dieser Einrichtungen nicht so viele Leute auf, während in Oberprechtal mit seiner touristischen Ausrichtung dieses Angebot mehr in Anspruch genommen wird.

Stadtrat Fabian Thoma entgegnet, dass WLAN heute ein Grundbedürfnis ist. Zudem werden die Hotspots nicht großflächig, sondern nur im Bereich der Brennpunkte bzw. wichtigsten Einrichtungen installiert.

Stadtrat Dietmar Oswald stellt fest, dass das vorhandene WLAN im Sitzungsraum des Rathauses Prechtal nicht funktioniert.

Nach eingehender Diskussion lehnt der Gemeinderat den Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach auf Reduzierung des Haushaltsansatzes für den Ausbau der WLAN Hotspots um € 40.000,-- auf € 15.800,-- ab.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 11 Gegenstimmen.

Damit verbleibt der Ansatz in voller Höhe im Haushaltsplanentwurf.

➤ Musikverein Prechtal, Verzicht auf Rückzahlung Darlehen; Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach

Der Musikverein Prechtal hat einen vollständigen Verzicht auf Rückzahlung des städtischen Darlehens in Höhe von € 10.000,-- beantragt. Dieser Punkt war dem Gemeinderat bereits in der Juli-Sitzung von der Verwaltung zur Abstimmung vorgelegt worden. Aus dem Gemeinderat heraus war dann der Vorschlag gekommen, diesen in die Haushaltsplanberatungen zu vertagen. Die Fraktion der Freien Wähler Elzach hat als Kompromiss einen teilweisen Verzicht in Höhe von € 5.000,-- vorgeschlagen und diesen Vorschlag zum Antrag erhoben.

Stadtrat Marc Schwendemann weist darauf hin, dass andere Vereine ähnliche Projekte hatten und der Darlehensbetrag jeweils zurückgezahlt wurde. Stadtrat Dietmar Oswald entgegnet, dass mit dieser Maßnahme viele Probleme gelöst wurden. Unter anderem wurde ein Platzangebot in der Halle geschaffen. Die Maßnahme hat insgesamt € 85.000,-- gekostet, zum Zeitpunkt des Einstiegs gab es damals auch eine andere Situation. Er appelliert an die Gleichbehandlung.

Zum Aspekt der Gleichbehandlung führt Stadträtin Susanne Volk aus, dass der Musikverein Prechtal seinen Antrag zu einem Zeitpunkt gestellt hat, als es die Förderung so noch nicht gab.

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag der Fraktion der Freien Wähler Elzach abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 9 Gegenstimmen.

➤ Antrag des Reit- und Fahrvereins Oberes Elztal e.V. auf Bezuschussung eines Schulungspferdes

Stadtrat Nikolaus Winterer, 1. Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Oberes Elztal e.V., erklärt sich für befangen und begibt sich in den Bereich der Zuhörer. Er nimmt an diesem Tagesordnungspunkt weder beratend noch entscheidend teil.

Der Antrag des Reit- und Fahrvereins Oberes Elztal e.V. ist verspätet eingegangen. Für das neu beschaffte Schulungspferd (Wert: € 5.000,--) wird ein Zuschuss in Höhe von 25 % (€ 1.250,--) beantragt.

Im Hinblick auf den verspäteten Antragseingang und die Gleichbehandlung mit anderen Vereinen schlägt Stadtrat Karl-Heinz Schill vor, über diesen Antrag erst im nächsten Jahr zu befinden. Dieser Vorschlag ist konsensfähig.

Tagesordnungspunkt 07

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Baugebiet ehemaliger Sportplatz Oberprechtal

Auf Anfrage einer Bürgerin erläutert der Vorsitzende, dass die Bauplätze noch nicht beworben werden. Die Vermessung der Grundstücke ist zwar beauftragt, aber noch nicht abgeschlossen. Diese ist aber notwendig, um die Bauplätze abgrenzen zu können. Ansonsten sind wir in diesem Projekt voll unterwegs.

Tagesordnungspunkt 08

Bekanntgaben, Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

- a) Geburtstag Nikolaus Winterer

Der Vorsitzende gratuliert Stadtrat Nikolaus Winterer im Namen der Verwaltung und des Gemeinderates zu seinem runden Geburtstag.

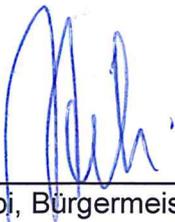
- b) Friedhof Elzach; Entfernung von Bäumen

Stadtrat Marc Schwendemann weist darauf hin, dass am Friedhof Elzach mehrere Bäume entfernt wurden. Der Vorsitzende wird sich nach dem Sachverhalt erkundigen.

Bürgermeister Roland Tibi schließt diese öffentliche Gemeinderatssitzung um 22:52 Uhr.

Zu Urkundspersonen wurden die Stadträte Karl-Heinz Schill und Bernhard Schindler bestellt.

Der Vorsitzende:



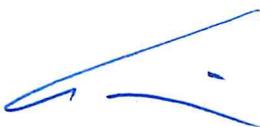
Roland Tibi, Bürgermeister

Urkundspersonen:



Karl-Heinz Schill

Schriftführer:



Christoph Croin



Bernhard Schindler